

Jede Woche etwas Neues lernen



Eine Übung für **Unterwegs oder zu Hause**

Der sichere Rückruf (Teil 2)

Bereits im Juni haben wir uns mit dem Training für einen sicheren Rückruf beschäftigt. Im Teil 1 ging es darum dem Hund zu zeigen, dass er jederzeit und gefahrlos zu uns zurückkommen kann und dies nur zu seinem Vorteil ist.

Da der Rückruf aber zu den wertvollsten Übungen überhaupt gehört, wollen wir uns heute noch einmal damit beschäftigen. Im zweiten Teil geht es vor allem um den Rückruf auf dem Spaziergang. Wir wissen – wenn wir mit unserem Hund das Haus verlassen, müssen wir wirklich gut sein, um gegen den Rest der Welt anzukommen. Zu verlockend sind all die Gerüche, die Spuren, aber auch Artgenossen und andere Tiere für unseren Hund. Wenn der Rückruf unter all diesen Umständen funktionieren soll, müssen wir ein wirklich gutes Argument vorweisen können. Die gute Nachricht ist jedoch – auch das können wir üben und trainieren. Allerdings muss dieses Training sehr sorgfältig aufgebaut und immer wieder geübt werden.

Wir fangen wie immer zu Hause an. Am besten eignet sich für den ultimativen Abruf eine Pfeife. Warum sollen Sie Ihren Hund nicht einfach rufen? Ganz einfach: unsere Stimme trägt überaus viele unserer Emotionen mit. Wenn der Rückruf in einer brenzligen Situation funktionieren soll, muss das Kommando emotionslos und klar sein. Dafür eignet sich die Pfeife einfach am besten. Ausserdem wird der Klang einer Pfeife auch über weite Strecken gehört, auch gegen den Wind und auch dann, wenn noch andere Geräusche ablenken.

Wir lassen unseren Hund also einfach mal zu Hause was machen. Wenn er auf uns zu kommt, blasen wir in die Pfeife und reichen dem Hund eine Belohnung die ihn total überrascht. Es ist absolut wichtig, dass die Belohnung, die Sie im Zusammenhang mit der Pfeife geben, total super und grandios ist. Diese eine Super-Belohnung, darf auch in Zukunft NUR im Zusammenhang mit der Pfeife angewendet werden. Machen Sie diese Übung maximal zweimal am Tag und lassen Sie vielleicht auch mal einen Tag aus.

Wenn dies zuverlässig klappt, versuchen Sie doch einfach mal, die Pfeife zu benutzen wenn Ihr Hund z.B. im Garten spielt oder sich anderweitig beschäftigt. Machen Sie dies jedoch immer noch im gesicherten Rahmen. Wenn der Hund dann freudig zu Ihnen kommt, geben Sie ihm wieder seine Super-Belohnung – die Belohnung, die es nur im Zusammenhang mit der Pfeife gibt. Wenn das ebenfalls klappt, können Sie versuchen, die Pfeife auch mal auf dem Spaziergang anzuwenden, wenn der Hund mit einer nicht allzu starken Ablenkung beschäftigt ist. Auch dann bekommt er – wenn er zu Ihnen kommt – eine diese eine super Belohnung.

Nach und nach wird der Hund verstehen, dass er jedes Mal wenn er die Pfeife hört, diese eine wahnsinnig tolle und grossartige Belohnung von Ihnen bekommt, die es jedoch immer nur im Zusammenhang mit der Pfeife gibt.

Wenn Sie mit dem Training so weit voran gekommen sind, machen Sie diese Übung eher selten. Keinesfalls jedoch dürfen Sie jemals damit ganz aufhören. Der ultimative Rückruf muss immer wieder aufgefrischt werden, damit er im Ernstfall funktioniert. Planen Sie diese Übung also mind. einmal in der Woche in ihrem Spaziergang ein, damit der Hund nie vergisst, was diese Pfeife für ihn bedeutet – nämlich zurück kommen und über alle Massen belohnt und gelobt zu werden.

Zurückkommen macht Spass, wenn Sie das Training richtig angehen und auch immer wieder üben. Diese Übung ist wirklich sehr sehr wertvoll! Lassen Sie sich also Zeit es richtig zu trainieren und zeigen Sie Ihrem Hund immer und in jeder Situation, wie sehr Sie es schätzen, wenn er Ihre Gesellschaft allen anderen Ablenkungen vorzieht.

Wie immer wünschen wir ganz viel Spass bei Training!

By Native Dog 29. September 2014

